

# „Nervosität hilft niemandem“

Michael Häupl legt im Jänner seine Funktion als Stadtchef zurück. DAS WIEN hat den Wiener Langzeitbürgermeister zum Interview getroffen.



Der Stadtchef: Bürgermeister Dr. Michael Häupl geht ins große Finale seiner Amtszeit.

**DAS WIEN:** Haben sich die Wogen in der Wiener SP geglättet?

**BGM Michael Häupl:** Unser gemeinsames Schulter-An-Schulter-Stehen im Wahlkampf führt mich zu einer Gegenfrage: Welche Wogen?

**DW:** Ihr Slogan lautet „in der Ruhe liegt die Kraft“. Gilt das auch für die bevorstehende Wahl?

**MH:** Das gilt besonders in Wahlzeiten. Nervosität hilft niemandem, politische Mitstreiter ausgenommen. Christian Kern besitzt eben diese Ruhe und Besonnenheit, die es jetzt braucht.

**DW:** Die NR-Wahl wird letztlich in Wien entschieden. Wer wird gewinnen – und warum?

**MH:** Diesen Satz würde ich nicht zu hundert Prozent unterschreiben. Klar ist aber, dass Wien bei der Wahl eine sehr wichtige Rol-

le spielen wird. Wir werden alles dafür tun, unseren Beitrag für ein gutes Wahlergebnis zu leisten. Der Plan A umfasst sehr gute Strategien zu allen wichtigen Themen wie etwa Fragen der Wirtschaftsentwicklung, der Investitionen, der Forschung, des Arbeitsmarkts, der Gesundheit oder der Bildung. Von anderen Parteien, besonders von Herrn Kurz kommen kaum bis gar keine Inhalte. Darum haben wir eine gute Chance zu gewinnen.

**DW:** Wien - eine pulsierende, sichere Millionenstadt mit enormer Lebensqualität. Kann das so bleiben?

**MH:** Das soll auf jeden Fall so bleiben. Dafür müssen wir aber unseren bisherigen Weg konsequent weiterführen. Die Topplatzierungen in diversen internationalen Rankings sind ja keine Selbstverständlichkeit. Wien

wächst, und muss sich dementsprechend weiterentwickeln und laufend auf die neuen Herausforderungen einstellen.

**DW:** Die Donaumetropole ist auch Sitz zahlreicher internationaler Unternehmen und traditionsreicher Firmen. Was macht den Wirtschaftsstandort Wien aus? Gibt es genügend Angebote für Betriebe?

**MH:** Einerseits ist es natürlich die bereits erwähnte Lebensqualität. Wien ist aber mehr als nur ein optimaler Lebensraum. Wir bieten etwa mit Institutionen wie der Wiener Wirtschaftsagentur bestmögliche Unterstützung und eine ideale Infrastruktur für Wirtschaftstreibende.

**DW:** Ein Wort zur Kultur-Stadt Wien...

**MH:** Kultur und Wien sind seit Jahrhunderten untrennbar miteinander verbunden. Nicht nur

als Stadt der Musik, auch als Zentrum für Literatur, Malerei und Tanz ist Wien bis weit über seine Grenzen hinweg bekannt. Diesen Weg müssen wir natürlich fortsetzen, und das tun wir auch. Man denke nur an die zahlreichen internationalen Festivals vom Jazzfest über den Impulstanz bis zu den Wiener Festwochen.

**DW:** Welchen Kurs fahren Sie in der Flüchtlingsfrage - ist das Boot voll?

**MH:** Nein, das Boot ist nicht voll. Unsere Maxime lautet seit jeher „Humanität und Ordnung“. Menschen die an Leib und Leben bedroht sind müssen bei uns Schutz und Hilfe bekommen, aber wir wollen auch wissen wer zu uns kommt. Und es müssen natürlich alle europäischen Länder zusammenarbeiten und mit-helfen.

**DW:** In Wien regiert Rot-Grün. Wäre das Ihre Lieblingskoalition auf Bundesebene?

**MH:** Meine Lieblingskoalition ist natürlich Rot-Rot. Weitere Überlegungen bezüglich möglicher oder wünschenswerter Koalitionen stelle ich nach der Wahl an.

**DW:** Mal ehrlich - haben Sie es je einmal bereut, Bürgermeister zu sein?

**MH:** Nein, auch wenn es in den vergangenen 24 Jahren natürlich auch weniger erfreuliche Momente gegeben hat: Ich habe es keine Sekunde lang bereut Bürgermeister von Wien zu sein. Es ist der schönste Beruf der Welt.

**DW:** Wer wird Ihr Nachfolger?

**MH:** Sie werden verstehen, dass ich in der derzeitigen Situation keine Namen nennen kann. Das kommende Jahr wird eine Antwort bringen.